

Kammer Forum aktuell

Donnerstag, 18. Oktober 2018

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND

Nr. 20



BILDUNG AKTUELL

Management

Persönlichkeitsorientierte Führung

9.+10.11., Fr.+Sa., 9-16.15 Uhr,
Geb.: 375 Euro

Generationenfreundlicher Betrieb

16.+17.11., Fr.+Sa., 9-16.15 Uhr,
Geb.: 250 Euro

Fit für die Gesellenprüfung

Zahntechnik
19.-23.11. oder 26.-30.11., Mo.-Fr.,
7.30-15 Uhr, Geb.: 195 Euro

Technische Lehrgänge/Umwelt

Elektrofachkraft für festgelegte

Tätigkeiten (SHK) Nachschulung

24.11., Sa., 8.30-16.30 Uhr, Geb.: 195 Euro

DIN VDE 0100-600

13.+20.11., Di., 17-21 Uhr, Geb.: 100 Euro

Schweißfachmann Teil 0 nach

RL DVS-IIW 1170

26.10.-25.11., Fr., 14.30-20 Uhr, Sa.,

8-15.30 Uhr, Geb.: 478 Euro,
Prüfgeb.: 125 Euro

Schweißfachmann Teile 1 bis 3

RL DVS-IIW 1170

7.12.18.-7.6.19, Fr., 14.30-20 Uhr, Sa.,

8-15.30 Uhr, Geb.: 3.790 Euro, inkl. Prüfgeb.

Schweißprüfung DIN EN 9606-ff

6.11.-6.12., Di., Do., 16.45-21 Uhr,
Geb.: nach Aufwand

Schweißen im Kfz-Bereich-Schutzgas-

schweißen für Gesellen u. Interessierte

6.11.-6.12., Di., 16.45-21 Uhr,
Geb.: 320 Euro

Meistervorbereitung

Augenoptiker Vollzeitkurs

Teile I & II

5.11.18.-14.9.19, Mo.-Fr., 8.30-15.45 Uhr,
tlw. bis 18 Uhr, tlw. Sa. bis 14.30 Uhr,
Geb.: 7.990 Euro, Prüfgeb.: 1.380 Euro

Maßschneider Vollzeitkurs

Teile I-II

29.10.18.-19.3.19, Mo.-Fr., 9-16.30 Uhr,
Geb.: 4.615 Euro

Steinmetz/-bildhauer Teilzeitkurs

Teile I-II

5.10.19.-29.01.22, Sa., 8.30-17 Uhr plus 3
Wochen in Vollzeit, Geb.: 5.290 Euro

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Dortmund

Ardeystraße 93, 44139 Dortmund

Tel.: 0231/ 5493-113

Fax: 0231/ 5493-95-113

E-Mail: presse@hwk-do.de

Kontakt:

Katrin Schulz

Tel.: 0231/ 54 93-604

Annett Renk

Tel.: 0231/ 54 93-407

Verantwortlich:

Dipl.-Pol. Ernst Wölke

Annika Roß

Neues Allzeithoch: Lage im Handwerk besser denn je

KONJUNKTUR: Herbstumfrage / 94 Prozent der Betriebe im Kammerbezirk sind zufrieden.

Nie war die Stimmung im Handwerk besser als jetzt. 94 Prozent der Betriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage gut bis zufriedenstellend (Herbst 2017: 92 Prozent). 95 Prozent rechnen für die kommenden Monate mit einer guten Entwicklung (Herbst 2017: 94 Prozent). Besonders erfreulich: Bei den Konjunkturindikatoren, z.B. Umsatz, Nachfrage oder Beschäftigtenzahl, gab es grundsätzlich für mehr Betriebe Verbesserungen als Verschlechterungen. Die Auftragsreichweite liegt – über alle Gewerke hinweg – bei durchschnittlich neun Wochen. Im Bauhauptgewerbe arbeiten die Betriebe an der Auslastungsgrenze. 97 Prozent der hier befragten Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Lage zufrieden, ebenso viele rechnen mit einer weiterhin guten Entwicklung. Im Ausbaugewerbe ist die Stimmung ähnlich gut: 96 Prozent der Betriebe geben ein positives Urteil ab, 97 Prozent erwarten auch für die kommenden sechs Monate Gutes. Der Bauboom setzt sich also weiter fort, das niedrige Zinsniveau bringt gerade auch Privatverbraucher dazu, in die eigenen vier Wände zu investieren. Immer mehr Unternehmen müssen angesichts der hohen Nachfrage nach Bauleistungen an oder über der Auslastungsgrenze arbeiten, weil sie Probleme beim Finden guter neuer Mitarbeiter haben.

Kammer-Präsident Berthold Schröder: „Es sieht richtig gut aus fürs Handwerk. Deutlich mehr Betriebe als bisher konnten dank der anhaltenden Konsumlaune der Verbraucher Aufträge dazu gewinnen und somit ihren Gesamtumsatz verbessern und mehr Investitionen tätigen. Natürlich profitiert auch die Beschäftigtenlage daraus: Insgesamt 23 Prozent haben mehr Mitarbeiter eingestellt. Würde uns der Fachkräftemangel nicht so zusetzen, wären es deutlich mehr.“ Bei den Personenbezogenen Dienstleistungen ist die Stimmung so gut wie nie. Mit einer positiven Lageeinschätzung von 85 Prozent sieht es dort besser als jemals zuvor aus. Ungewöhnlich zuversichtlich blickt man hier auch mit 92 Prozent auf die kommenden Monate. Die



HWK-Präsident Berthold Schröder (M.) mit Gabor Leisten, Abteilungsleiter der HWK-Unternehmensberatung (l.) und Matthias Hartwig, Inhaber des Günther Nolte Baugeschäfts.

Geschäftslage bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf ist dagegen rückläufig: Sie liegt bei derzeit 93 Prozent (Herbst 2017: 97 Prozent). Auffällig ist, dass hier nur 16 Prozent der befragten Betriebe ihre Preise erhöhen konnten (Gesamthandwerk: 33 Prozent). Und das, obwohl die Auftragsbücher just in dieser Branche mit einer durchschnittlichen Reichweite von 12,7 Wochen besonders voll sind.

Etwas besser sieht es endlich mal wieder im KFZ-Handwerk aus. 93 Prozent sind zufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation – das ist ein Allzeithoch. Aber: Nahezu alle Konjunkturindikatoren werden vom KFZ-Handwerk negativer beurteilt als von anderen. Auffällig sind die Differenzen beim Auftragsbestand (+25 Prozent gegenüber +40 Prozent) und der Gesamtumsatz (+26 Prozent gegenüber +35 Prozent). Einzig bei Verkaufspreisen und Investitionen sieht es besser aus. Dabei resultieren die Preissteigerungen im Wesentlichen aus den gestiegenen Investitionen, zu denen die Be-

triebe durch Anforderungen der Vertragspartner aus der Automobilindustrie aufgefordert sind.

Der Positivtrend bei den Nahrungsmittelhandwerken setzt sich fort. 94 Prozent sind aktuell zufrieden (Herbst 2017: 83 Prozent), 97 Prozent der befragten Betriebe rechnen sogar damit, dass es für sie bis zum nächsten Frühjahr geschäftlich gut weitergeht. Damit blicken die Betriebe der Nahrungsmittelhandwerke zusammen mit denen des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes am positivsten von allen nach vorn.

Vergleicht man innerhalb des Kammerbezirks die fünf Bezirke der Kreishandwerkerschaften miteinander, ergibt sich ein recht homogenes Bild. Besonders gut ist die aktuelle Stimmung bei den Betrieben aus den KH-Regionen Hagen und Hellweg-Lippe, gefolgt von den Unternehmen aus den KH-Bezirken Herne, Dortmund und Lünen sowie Ruhr. Bei den Erwartungen für die nächsten sechs Monate sind die Betriebe aus Herne zurückhaltender als alle anderen. **JM**

Nachfolge frühzeitig sichern

SONDERUMFRAGE: Fast jeder vierte Handwerksbetrieb im Kammerbezirk steht bis 2023 zur Übergabe an.

Bei knapp jedem vierten Betrieb (23,4 Prozent) ist eine Betriebsübergabe in den nächsten zwei bis fünf Jahren geplant. Bei sieben Prozent steht eine Betriebsschließung bevor. Damit werden sich mittelfristig über 30 Prozent der Handwerksbetriebe sehr stark unternehmerisch verändern. Bei elf Prozent der Betriebe wird das sogar schon bis 2020 stattfinden.

Maurer- und Betonbauermeister Matthias Hartwig kennt als Inhaber des Günther Nolte Baugeschäfts (Herne) und Obermeister der lokalen Baugewerbeinnung die Nachfolge-Problematik aus eigener Erfahrung: „Seit Jahren suche ich nach einem geeigneten Nachfolger – damit kann ein Unternehmer gar nicht früh genug beginnen. Nicht nur die Auswahl des richtigen Übergabemodells und die Findung eines geeigneten Nachfolgers kosten viel Zeit. Auch die Übergangphase, bis Mitarbeiter

und Kunden Vertrauen in die neue Unternehmensführung gefasst haben, muss berücksichtigt werden. Gerade dann, wenn es sich um ein Traditionsunternehmen wie das unsere handelt.“

Rechtzeitiger Kontakt zu allen wichtigen Stellen sei wichtig, betont Hartwig, zu dessen Betrieb (4. Generation, spezialisiert auf Umbau, Sanierung, Reparaturen sowie Spezialbau) mehr als 20 Mitarbeiter gehören. Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften böten Un-

terstützungen unterschiedlichster Art an; Betriebsbörsen seien darüber hinaus sehr hilfreich im Findungsprozess.

Ergänzend dazu sollte der Kontakt zu einem Steuerberater und erfahrenen Juristen gesucht werden, so der Unternehmer aus Herne. „Aufgabe darf nur der letzte Ausweg sein“, unterstreicht Hartwig und appelliert gleichzeitig an seine Kollegen, Fachkräfte für die Zukunft auszubilden, damit genügend Nachfolger zur Verfügung stehen. **JM**



AMTLICHES

Ankündigung

Die Wahlen zur Vollversammlung 2019

Der Vorstand der Handwerkskammer (HWK) Dortmund hat mit Beschluss vom 12. September 2018 gemäß § 1 der Wahlordnung für die Wahlen der Mitglieder der Vollversammlung der HWK (Anlage C zum Gesetz zur Ordnung des Handwerks – Handwerksordnung – in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 – BGBl. I S. 3074 ff. zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 30. Juni 2017, BGBl. I S. 2143) bestimmt, dass die Wahl der Mitglieder der Vollversammlung der HWK Dortmund am Montag, den 30. September 2019, stattfinden wird. Der Vorstand hat zum Wahlleiter Rolf Witte, Leiter des Rechtsamtes der Stadt Dortmund, Alter Markt 6-8, 44137 Dortmund, Telefon: 0231 50 26 073, und zum Stv. Wahlleiter Dirk Otto Arndts, Stv. Leiter des Rechtsamtes der Stadt Dortmund, Alter Markt 6-8, 44137 Dortmund, Telefon: 0231 50 26 073, bestellt. Zudem wurde auf Beschluss des Vorstands für die Wahl im Jahr 2019 Assessor Joachim Susewind, Lange Reihe 62, 44143 Dortmund, Telefon: 0231 51 770, mit der Koordinierung der Wahlvorschläge auf Seiten der Betriebsinhaber betraut. Auf der Arbeitnehmersseite koordinieren für den DGB Ralf Beltermann, Ostwall 17 – 21, 44135 Dortmund, Telefon: 0231 55 70 44 25, und für Kolping Meinolf Melcher, Am Busdorf 7, 33098 Paderborn, 05251 2888 516 die Wahlvorschläge. Sämtliche wahlberechtigten Mitglieder (§§ 96, 98 Handwerksordnung) der HWK Dortmund (Betriebsinhaber*innen und Arbeitnehmer*innen) sind aufgerufen, durch ihre Beteiligung an der Wahl zur Vollversammlung eine demokratisch gewählte Vertreterversammlung zu gewährleisten. Vielfältig wie das Handwerk ist dabei auch die Vertreterversammlung im Bezirk der HWK Dortmund. Daher erfolgt ein besonderer Appell an Frauen, Migrantinnen und Vertreter der jungen Handwerksgeneration, sich der ehrenamtlichen Aufgabe eines Vollversammlungsmitgliedes zu stellen. Über die konkreten Modalitäten des Wahlverfahrens werden die Mitglieder der HWK Dortmund mit der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen im Mai des kommenden Jahres umfassend informiert. Zudem finden Sie Informationen rund um das Wahlverfahren, die Wahlbarkeitsvoraussetzungen, die Wahlmodalitäten und die gesetzlichen Grundlagen auf der Internetseite der HWK Dortmund unter hwk-do.de.

Social Media

Handwerkskammer im World Wide Web

Egal ob Twitter, Instagram oder YouTube – auf diesen Social-Media-Plattformen informiert die Handwerkskammer (HWK) Dortmund regelmäßig über handwerkpolitische Themen, interessante Veranstaltungen und spannende Ereignisse rund ums Thema Handwerk. Zu finden ist die HWK Dortmund auf Twitter unter dem Benutzernamen „@kammertweets“, auf YouTube unter „@kammertube“ auf Instagram unter „@handwerkskammer_dortmund“ und unter: hwk-do.de

Mehr als nur ein engagierter Chef

NEW DEALS: Walter Viet Stahl- und Metallbau GmbH aus Dortmund mit Personalprädikat ausgezeichnet.

Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung - zwei Begriffe, die derzeit sehr prominent sind. Kein Wunder, dass sich das Dortmunder Personalmanagement-Prädikat „New Deals“ dieses Jahr darauf fokussiert hat. New Deals ist ein Zusammenschluss von Dortmunder Wirtschafts- und Arbeitsmarktakteuren, zu denen auch die Handwerkskammer (HWK) Dortmund gehört. Das Prädikat ist ein Qualitätssiegel für eine Personalarbeit, die die Interessen der Mitarbeiter sowie der Betriebsinhaber gleichermaßen berücksichtigt. Unternehmen können sich entweder eigenständig bewerben oder durch Partner aus dem New-Deals-Kreis nominiert werden.

Ende September wurden zehn Unternehmen aus Dortmund und Umgebung ausgezeichnet, darunter auch ein Handwerksbetrieb: Die Walter Viet Stahl- und Metallbau GmbH aus Dortmund. Inhaber ist Christian Sprenger, Kreishandwerksmeister von Dortmund und Lünen und Vorstandsmitglied der HWK Dortmund. Ihn hat vor allem der Gedanke, dass jeder

etwas erreichen kann, bewogen mitzumachen. „Die Teilnahme ist hier exemplarisch für das, was im Handwerk gelebt wird: Jeder hilft jedem“, sagte Sprenger. Gabor Leisten, HWK-Abteilungsleiter der Unternehmensberatung, war bei der Prädikatsverleihung dabei. Ihm ist es besonders wichtig, dass sich kleine und mittlere Unternehmen gegen größere durchsetzen können. „Wir appellieren an alle Betriebe, die Zertifikate für sich zu nutzen.“ Arbeitgeberzertifikate würden eine gute Außenarbeit unterstützen, erklärte Leisten.

Christian Sprenger ist stolz auf seine Auszeichnung. Er engagiert sich in besonderem Maße für seine Mitarbeiter. So legt er für jeden ein Sparbuch an, auf dem am Ende des Jahres sowohl das Weihnachtsgeld als auch übertarifliche Zulagen angesammelt werden. Darüber hinaus darf jeder Arbeitnehmer entscheiden, ob er sich Überstunden ausbezahlen lässt oder frei nimmt. Das Arbeitszeitkonto darf 100 Plusstunden und Minusstunden aufweisen. Außerdem übernimmt Sprenger die Kosten für die Ar-



Christian Sprenger, HWK-Vorstandsmitglied und Kreishandwerksmeister (M.) mit seiner Frau Andrea, und Gabor Leisten, HWK-Abteilungsleiter der Unternehmensberatung.

beitskleidung. Jeder Angestellte entscheidet dabei selbst, welche Kleidung ihm gefällt. „Heutzutage verbringen die Mitarbeiter mehr Zeit im Betrieb als sie Freizeit haben. Daher lege ich viel Wert auf einen guten Umgang miteinander und möchte zudem ein positives Umfeld in meiner Firma schaffen.“ Der Fachkräftemangel geht auch an dem Dortmunder Unternehmer nicht

spurlos vorbei. Deswegen ist es ihm wichtig, seinen Mitarbeitern Freiraum zur persönlichen Entfaltung zu bieten. Das motiviere zudem auch. Darüber hinaus engagiert sich Betriebsinhaber Christian Sprenger in der Nachwuchsgewinnung. Derzeit beschäftigt die Firma acht Auszubildende. Darunter befinden sich sowohl Abiturienten als auch Studienabbrecher. **AR**

BETRIEBSBÖRSE

Diese und viele weitere aktuelle Angebote und Nachfragen aus der Betriebsbörse sind bei den HWK-Mitarbeiterinnen Ilka Berg und Michaela Daske, Tel.: 0231/5493-423 (424) zu erhalten oder im Internet unter hwk-do.de

Angebote

Börsen-Nr. A 04718

Ein alteingesessener Fliesenlegerbetrieb in Bochum kann nach Rücksprache sofort übernommen werden.

Börsen-Nr. AI 04818

Eine zentrumsnahe Grundstücksfläche (ca. 1.300 qm) mit zwei Immobilien kann kurzfristig erworben werden.

Börsen-Nr. AI 04918

Ein helles, großzügiges 2-Raum-Büro, 65 qm (Kornharpener Straße in Bochum) ist zu vermieten.

Börsen-Nr.: AI 05018

Ein ca. 3960 qm großes Grundstück mit Immobilie (Werkstatt für LKW-Instandsetzung) ist in Werne ab Januar 2019 zu vermieten.

Nachfrage

Börsen-Nr.: NI 01818

Ein Metallbaubetrieb sucht eine Produktionshalle mit ca. 250 - 300 qm im Raum Dortmund oder Schwerte Westhofen.

Seit 115 Jahren für die Kunden vor Ort

JUBILÄUM: Dortmunder Betrieb feiert langjähriges Bestehen.



Die Gratulanten: Langjährige Mitarbeiter und Familienmitglieder sowie Volker Conradi, Obermeister der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen (4.v.l.) und Joachim Susewind, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen (r.).

„Die Welt braucht mehr Meister wie Sie!“ Hans-Otto Knothe freute sich sehr über dieses Lob von Joachim Susewind, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft (KH) Dortmund und Lünen. Zum 115-jährigen Bestehen der Firma Knothe wurde kräftig gefeiert. Mit dabei: Auch Volker Conradi, Obermeister der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen. Beide überreichen dem stolzen Jubilar zu diesem Anlass eine Ehrenurkunde zum Firmenjubiläum. Handwerksunternehmer Knothe und seine Mitarbeiter kümmern sich um alle wichtigen Arbeiten aus den Bereichen Sanitär-Heizung-Klima (SHK) und Elektro. Angefangen von Rohrbrüchen über Sanierungen von undichten Gasleitungen bis hin zum Reparaturservice für elektrisch

betriebene Haushaltsgeräte. Derzeit sind 25 Mitarbeiter und ein Auszubildender im Bereich SHK beschäftigt.

Der 74-Jährige war im Handwerk ehrenamtlich immer sehr engagiert: Er hat im Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer (HWK) Dortmund mitgearbeitet und war 20 Jahre lang Mitglied im Vorstand der SHK-Innung Dortmund und Lünen. Knothe war Delegierter zum Fachverband SHK NRW und beim Zentralverband SHK. Dazu kommen zwölf Jahre als Arbeitgebervertreter im Gesellenprüfungsausschuss SHK Dortmund und Lünen. Er war außerdem öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für den Bereich Zentralheizungs- und Lüftungsbau.

Ursula Humme, seine Schwester, ist über 40 Jahre als Büroleiterin im Familienbetrieb dabei. „Wenn es dringende Aufgaben gab, ist mein Bruder auch mal am Wochenende rausgefahren, um Kunden zu helfen. Die Firma bedeutet ihm sehr viel“, erzählte sie. Auch heute denkt Hans-Otto Knothe noch nicht an seinen Ruhestand. „In meiner Freizeit fliege ich gerne. Solange ich die jährlichen Eignungs-Untersuchungen dafür noch bestehe, werde ich auch den Betrieb weiterführen.“ Und wie beim Fliegen sei er auch bei der Arbeit mit Herzblut dabei. Da verwundert es nicht, dass der 74-Jährige morgens der erste im Betrieb ist und abends der letzte, der in den Feierabend geht. Sein Großvater, Firmengründer Otto Knothe, habe es auch so gehalten. **AR**



Hans-Otto Knothe mit seiner Schwester und Büroleiterin Ursula Humme.

Unverständnis gegenüber Dieselpaket

POLITIK: Verantwortungsloser Umgang mit Handwerksbetrieben / Regionale Lösungen mit Weitsicht gefordert / Aktive Wertvernichtung von guten Autos.

Eindeutig zu kurz gedacht sind für Christoph Haumann, Obermeister der Kfz-Innung Dortmund und Lünen, die Ergebnisse des Berliner Diesel-Gipfels, heißt es in einer Pressemitteilung der Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen. „Wir haben immer gesagt, dass die Hardware-Nachrüstung machbar und richtig ist. Diese Entscheidung war längst fällig und wird von uns begrüßt. Allerdings scheint uns die Koalition gerade ein ‚Dieselpaket‘ als Meilenstein verkaufen zu wollen, das mangels fester Finanzierungszusagen der Hersteller eher eine Mogelpackung ist. Und den Flickenteppich der städtischen Lösungen halten wir für ganz misslungen.“ Hier zeige der Gipfel vor allem Unkenntnis der Gegebenheiten im Ruhrgebiet. „Wir haben hier fließende Stadtgrenzen in einem der größten Ballungsgebiete Europas. Wenn wir Westwind haben, kommen die Abgase von Bochum nach Dortmund und bei Ostwind von Dortmund nach Bochum. Es ist absoluter Unsinn, hier eine virtuelle Mauer zu bauen“, sagt der Obermeister.

Fahrverbote für Diesel wolle niemand. Deshalb müssten regionale Lösungen mit Weitsicht beschlossen werden. „Es macht gar keinen Sinn, Umtauschprämien und Nachrüstungen nur auf Bochum und einen kleinen Kreis von Pendlern zu begrenzen. Eine vernünftige Lösung muss auch die umliegenden Städte Dortmund,

Herne, Gelsenkirchen und Essen sowie den Ennepe-Ruhr-Kreis und den Kreis Recklinghausen einschließen“, vertritt Haumann den Vorschlag der Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen.

Für absolut verantwortungslos hält Haumann den Umgang mit den Kfz-Betrieben. „Die Automobilhersteller haben manipuliert, die Politik hat geschludert und die Verbraucher und unsere Betriebe müssen es ausbaden. Schon heute stehen auf den Höfen der Händler bundesweit rund 300.000 unverkäufliche Euro-5 Diesel. Durch die Umtauschprämien kommen noch mehr alte Dieselfahrzeuge dazu“, empört sich der Obermeister der Kfz-Innung. Fakt sei laut

Haumann, dass weiterhin eine aktive Wertvernichtung von guten Autos betrieben werde, die die Existenz vieler Betriebe bedrohe. Solange es Inselfösungen statt einer flächendeckenden Hardware-Nachrüstung gebe, sei der Wettbewerb darüber hinaus regional verzerrt. „Die aus unserer Sicht zu begrüßenden Umweltprämien helfen bundesweit nur den Betrieben, in deren Region Fahrverbote drohen“, so Haumann.

Dass Betriebe des Kfz-Gewerbes in Bochum bald mit vermehrten Umrüst-Aufträgen und einen höheren Absatz an Neu- und Gebrauchtwagen rechnen können, hält Haumann zwar ebenfalls für ein Ungleichgewicht, aber das sei vernachlässigbar.



Foto: © loggiboom/298f



Überzeugende Handwerksjunioren

Genau fünf Faktoren sind laut Personal- und Businesscoach Frank Schnelle (2.v.l.) ausschlaggebend, um andere von sich, seiner Idee oder seinem Produkt in kurzer Zeit zu überzeugen. Welche das genau sind und wie man sie auf beruflicher und persönlicher Ebene für sich nutzen kann, erklärte er Ende September bei der Net-Party der Junioren des Handwerks in Dortmund. Zahlreiche Mitglieder und interessierte Junghandwerker lauschten den humorvollen Beispielen des Experten. Unter ihnen auch Kerstin Feix, Vize-Präsidentin der Handwerkskammer (HWK) Dortmund (r.), die zum Veranstaltungsauftritt ihr Grußwort an die Gäste richtete, Alexander Steinicke, Landesvorsitzender der Junioren des Handwerks NRW (l.), sowie Juniorenmitglied und Kfz-Technikermeister Robin Schulz (2.v.r.). Nach dem Vortrag stand der Abend dann ganz im Zeichen des entspannten Netzwerkers. **KAB**